

## **o69a - Untersuchungen zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in Möhre und Weißkohl in Deutschland**

*Investigations of pesticide use in carrot and white cabbage in Germany*

**Madeleine Paap<sup>1</sup>, Annett Gummert<sup>2</sup>, Bernd Freier<sup>1,2</sup>, Silke Dachbrodt-Saaydeh<sup>2</sup>, Carmen Büttner<sup>1</sup>**

<sup>1</sup>Humboldt Universität zu Berlin, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Fachgebiet Phytomedizin

<sup>2</sup>Julius Kühn-Institut (JKI), Institut für Strategien und Folgeabschätzung, Kleinmachnow

Der integrierte Pflanzenschutz (IPS) ist seit 2012 in Deutschland rechtlich als Leitbild für die „Gute fachliche Praxis“ vorgegeben und bildet die Grundstrategie des Pflanzenschutzes. Das „Netz Vergleichsbetriebe Pflanzenschutz“ wurde 2007 geschaffen, um die Intensität der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in Praxisbetrieben zu erfassen (FREIER et al. 2016). Ziel des Beitrages ist es, die Pflanzenschutzmittelintensität in den Kulturen Möhre und Weißkohl in rund 11 bzw. 7 Vergleichsbetrieben zu analysieren. Die Intensität der Pflanzenschutzmittelanwendungen je Erhebungsjahr auf den einzelnen Feldern und für jede Kultur wird durch den Indikator Behandlungsindex (BI) beschrieben (ROSSBERG et al. 2002). Im Untersuchungszeitraum 2007 bis 2014 betrug der mittlere Behandlungsindex in Möhren für Herbizide, Fungizide und Insektizide 2,6, 2,4 und 1,2 und im Frischkohl (vorrangig Weißkohl) 1,3, 2,7 und 5,3. Die Mittelwerte waren mit hohen Standardabweichungen verbunden. Die Einflussfaktoren Jahr, Vorfrucht und Aussattermin wurden für beide Kulturen untersucht. Dabei zeigten z. B. frühe Aussaaten die Tendenz zu niedrigeren Behandlungsintensitäten im Vergleich zu späteren Aussaaten. Die jährlichen Differenzen der Behandlungsindices unterlagen jahresbedingten Einflüssen insbesondere der Witterung und des damit verbundenen Schaderregerauftretens ohne eine Tendenz zu höheren oder niedrigeren Behandlungsintensitäten. Die Arbeit liefert Kenntnisse über die Varianz des Behandlungsindex in den einzelnen Pflanzenschutzmittelkategorien und zu einzelnen Einflussfaktoren in beiden Kulturen und erlaubt Schlussfolgerungen zur verbesserten Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes.

Literatur

- B. FREIER, J. SELLMANN, J. STRASSMEYER, J. SCHWARZ, B. KLOCKE, S. DACHBRODT-SAAAYDEH, H. KEHLENBECK, W. ZORNACH, 2016: NETZ VERGLEICHSBETRIEBE PFLANZENSCHUTZ, JAHRESBERICHT 2014: ANALYSE DER ERGEBNISSE DER JAHRE 2007 BIS 2014.
- D. ROSSBERG, V. GUTSCHE, S. ENZIAN, M. WICK, 2002: NEPTUN 2000 - ERHEBUNG VON DATEN ZUM TATSÄCHLICHEN EINSATZ CHEMISCHER PFLANZENSCHUTZMITTEL IM ACKERBAU DEUTSCHLANDS. BERICHT AUS DER BIOLOGISCHEN BUNDESANSTALT FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT. HEFT 98, 27.